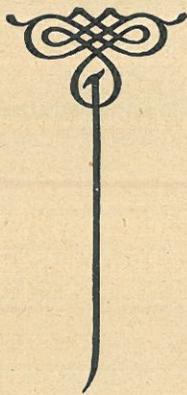


VII. Anzeigen.



— — — — —
*
— — — — —
Koloniale Sprachbücher,

wichtig für alle Offiziere, Beamte, Missionare, Kaufleute, Farmer, Händler etc., die mit den Eingeborenen unserer Kolonien in Kamerun, Togo, Ostafrika und mit Marokko und dem KongoStaate in Beziehung treten.

Die Duala-Sprache in Kamerun. Systematisches Wörter-Verzeichnis und Einführung in die Grammatik von A. Seidel.
8^s (VIII und 119 S.) 1904. Gebunden Mk. 2.

Lehrbuch der Ewe Sprache in Togo (Anglo-Dialekt). Mit Übungsstücken, systematischem Vokabular und einem Lesebuch. Von A. Seidel. 8^s (VIII und 176 S.) 1906. Gebunden Mk. 2.—

Die Haussasprache. la langue haoussa. The Hausa language. Grammatik (Deutsch, Französisch und Englisch) und systematisch angeordnetes Wörterbuch: Haussa — Deutsch — Französisch —

~~~~~  
**E. Jaeger, Wizenhausen.**

Sattler-Lehrmeister an der Deutschen Kolonialschule

— — — — — „Wilhelmshof“ — — — — —

empfiehlt

Sattelzeuge, Geschirre und Artikel für Reit- und Reisebedarf, compl. Tropen-Ausrüstungen, Bekleidung für Jagd, Sport und Hausgebrauch. Ständiges Musterlager in den Museumsräumen der Deutschen Kolonialschule.

~~~~~  
Fr. W. Thaden, Hamburg.

Exportbuchhandlung, — Mönckebergstraße 11,

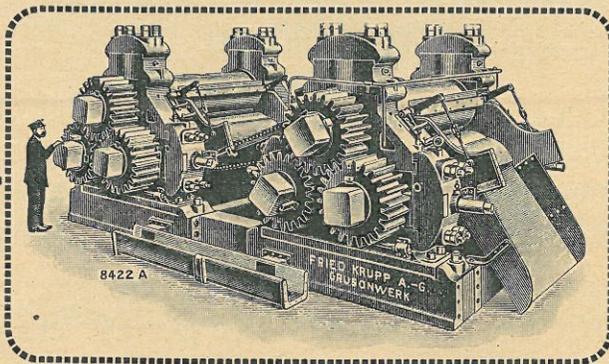
Versand von Büchern und Zeitschriften
nach überseeischen Ländern.

Spezialität: Kolonial- und Tropenliteratur.

— — Kataloge gratis. — —

VII. Anzeigen.

F. H. Mayhain & Co., Berlin N, 4.



Zuckerrohr-Walzwerke in jeder Größe

Fasergewinner „NEU CORONA“ Patent Boeken
für Agaven, Musa, Sanseviera und andere faserhaltige Pflanzen.

Halbselfsttätige Entfasermaschinen, Vorquetscher, Bürstmaschinen,
Ballenpressen, Kaffeeschälmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen,

Maschinen zum Gewinnen von Öl, Maschinen und Anlagen
zum Gewinnen von Rohgummi. Krane und Verlade-Einrichtungen.

Fried. Krupp A.-G. Grusonwerk
Magdeburg-Buckau.

—*—
Koloniale Sprachbücher,

wichtig für alle Offiziere, Beamte, Missionare, Kaufleute, Farmer, Händler etc., die mit den Eingeborenen unserer Kolonien in Kamerun, Togo, Ostafrika und mit Marokko und dem Kongostaate in Beziehung treten.

Die Duala-Sprache in Kamerun. Systematisches Wörter-Verzeichnis und Einführung in die Grammatik von A. Seidel. 8^s (VIII und 119 S.) 1904. Gebunden Mk. 2.

Lehrbuch der Ewhe Sprache in Togo (Anglo-Dialekt). Mit Übungsstücken, systematischem Vokabular und einem Lesebuch. Von A. Seidel. 8^s (VIII und 176 S.) 1906. Gebunden Mk. 2.—

Die Haussasprache. la langue haoussa. The Hausa language. Grammatik (Deutsch, Französisch und Englisch) und systematisch geordnetes Wörterbuch: Haussa — Deutsch — Französisch — Englisch. Von A. Seidel. 8^s (XVI und 292 S.) 1906. Gebunden Mk. 4.—

Marokkanische Sprachlehre. Praktische Grammatik des Bulgararabischen in Marokko. Mit Übungsstücken und Vokabular. Von A. Seidel, Herausgeber der Abhandlungen zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. 8^s (VIII und 198 S.) 1907. — Gebunden Mk. 3.00.

Suahili-Konversations-Grammatik nebst einer Einführung in die Schrift und den Briefstil der Suahili von A. Seidel. 8^s (XVI und 404 S.) 1900. Gebunden Mk. 5.—

Schlüssel dazu (95 S.) von A. Seidel. Kart. Mk. 2.—

Systematisches Wörterbuch der Suahilisprache in Deutsch-Ostafrika nebst einem Verzeichnis der gebräuchlichsten Redensarten von A. Seidel. 8^s (XII und 178 S.) 1902. Gebunden Mk. 2.40.

La langue congolaise, grammaire, vocabulaire, systématique, phrases graduées et lectures par A. Seidel et J. Struyf. S. J. Gebunden Mk. 4.—

Neben diesen speziell für unsere kolonialen und überseeischen Interessenten wichtigen Büchern verweisen wir auf die übrigen im gleichen Verlag erschienenen Lehrbücher zum Studium der neueren Sprachen für Deutsche und Ausländer nach der Methode Gaspen-Otto-Sauer, die Grammatiken, Sprachlehren, Lese- und Gesprächsbücher in folgenden Sprachen umfassen: Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Dänisch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Neugriechisch, Neuperfisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Spanisch, Sinesisch, Türkisch und Ungarisch. Hierüber stehen den Interessenten besondere Prospekte kostenlos und portofrei zur Verfügung.

Sämtliche Bücher sind durch jede Buchhandlung des In- u. Auslandes zu beziehen.

Unterhaltungsliteratur
Lebensbilder Reisebeschreibungen
Wissenschaftliche Literatur



Stets großes, sorgfältig gewähltes
: Bücher-Lager aller Gebiete :

~~~~~ Preisliften jederzeit gern zu Dienften ~~~~~

**Ernst Röttger's Buch- u. Kunsthandlung.**

Inh.: Friedr. Lometsch

Cassel, Cölnische Straße 5

~~~~~ Telegramm-Adresse: Lometsch-Cassel ~~~~~

Der Deutsche Auswanderer

Veröffentlichungen des Evangel. Hauptvereins für
Deutsche Ansiedler und Auswanderer

Illustrierte Vierteljahrschrift.

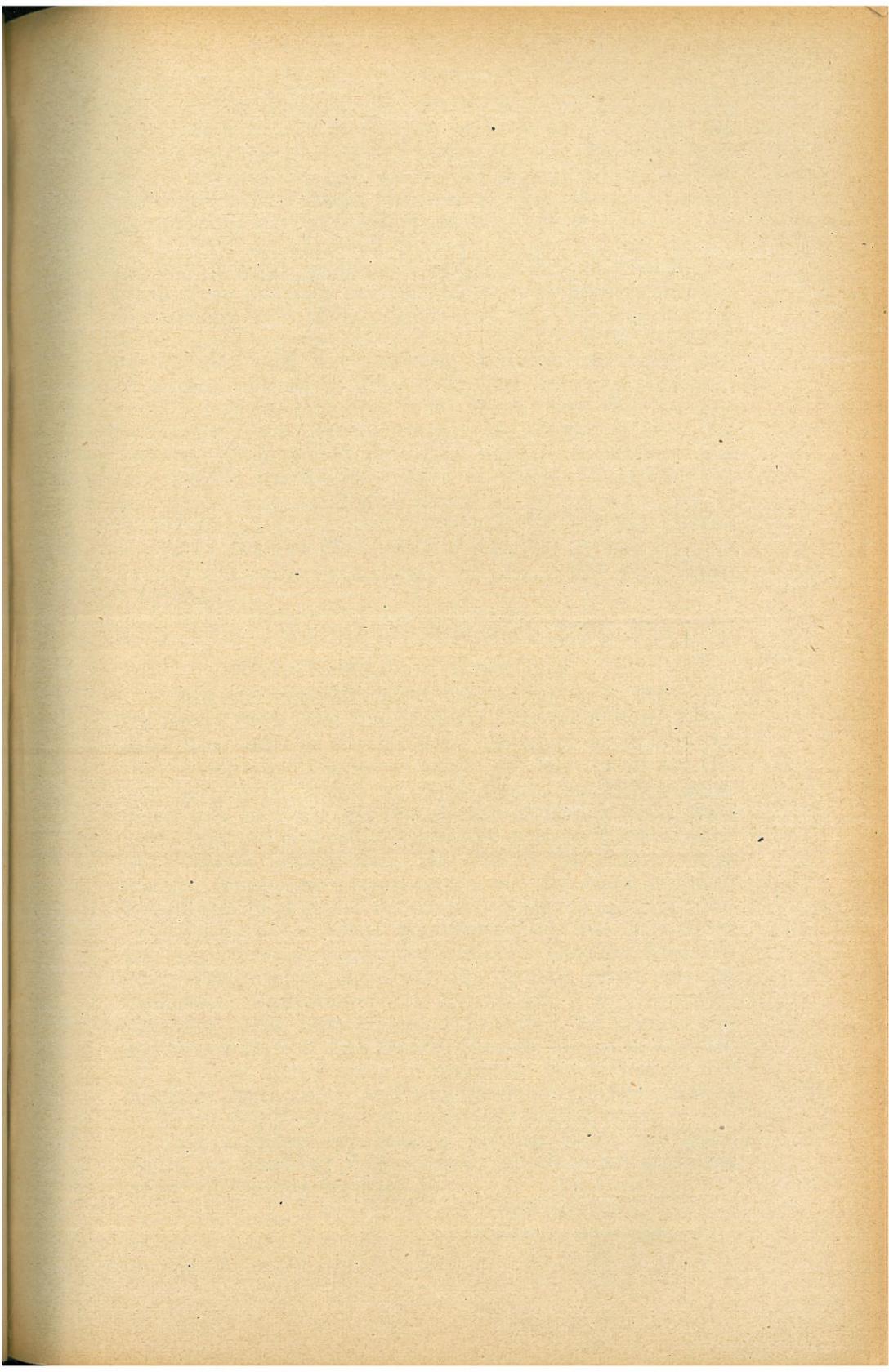
Alle für Auswanderer in Betracht kommenden
Sragen werden gewissenhaft geprüft und sachgemäß
erörtert.

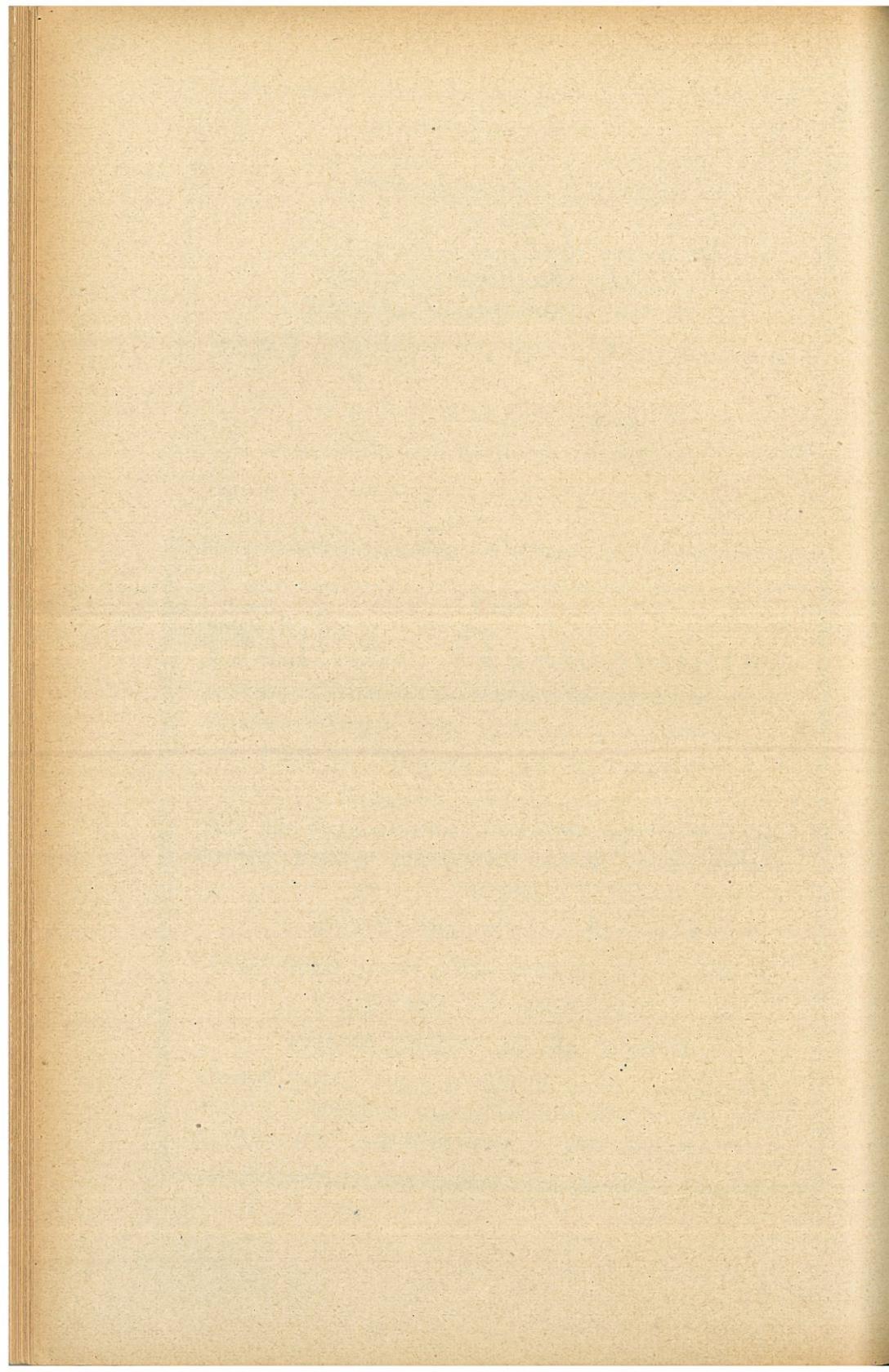
— ✻ Jahresbezugspreis Mk. 3. — ✻ —

Mitgl. gegen einen Mindestbeitrag von 2 Mk. an.
Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Witzenhausen a. d. Werra.

Deutsch-evang. Auswanderer erhalten unentgeltlich:
Rat und Auskunft sowie Geleitskarten an die zahl-
* * reichen Vertrauensmänner des Vereins. * *





Anlässlich unserer Silberhochzeit am 4. Mai wurden wir ganz unerwartet durch eine sinnige und große Freude überrascht, für die wir nur in tiefer Ergriffenheit danken können. Dadurch erhielt der für uns so schöne und doch mit ernster Wehmut erfüllte Gedenktag eine ungewöhnliche Weihe, denn der Gedanke an eine kleine Kapelle im Gebiete von Wilhelmshof als Gedächtnishalle für unsere lieben gefallenen jungen Helden ist als rührendes und warmherziges Zeichen viel reicher Liebe und Freundschaft mit diesem Tage nunmehr der Wirklichkeit nahe gebracht worden.

Feinsinniger und schöner konnte das, was für uns und die Kolonialschule die uns von allen Seiten überaus gütig erwiesene Ehrung bedeuten sollte und immerdar bedeuten wird, nicht ausgedrückt werden, als wie es Seine Hoheit der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg in die Worte seines Glückwunschs schreibens faßte. Wir glauben darum, dies Schreiben sowie die dazu gehörige Stiftungsurkunde allen unseren Kameraden und Freunden hiermit zur Kenntnis geben zu sollen. Denn für alle Zeit legt damit unser gnädigster Schutzherr Sinn und Zweck der Stiftung fest, die aus unserem Kreise und für unseren Kreis ein ehrendes Gedächtnis den Gefallenen und ein stilles Kämmerlein den Lebenden sein soll. Seine Hoheit schreibt:

Wiligrad, Mecklenburg, den 2. Mai 1917.

Mein lieber Herr Professor!

Wie mir mitgeteilt wurde, werden Sie am 4. Mai d. Js. mit Gottes Hülfe Ihre silberne Hochzeit begehen können. Wenn dieser Tag auch in eine für unser Vaterland ernste und für Ihre Familie im besonderen schwere Zeit fällt, so werden Sie doch auf die im Verein mit Ihrer Gattin durchlebten glücklichen und in Haus und Beruf reich gesegneten Jahre eines viertel Jahrhunderts voller Dankbarkeit gegen die Gnade unseres treuen Gottes zurückblicken. So bitte ich Sie Beiden, meine innigsten Glück- und Segenswünsche anlässlich dieses wichtigen Gedenktages Ihres Lebens von mir freundlichst entgegenzunehmen.

Damit dieser schöne Familien-Festtag des Begründers und langjährigen verdienstvollen Leiters der Deutschen Kolonialschule Wilhelmshof, aber auch für künftige Zeiten, für die kommenden Generationen der Kolonialschule ein dauernder Gedenktag bleibe, stifte ich zum 4. Mai 1917 die Summe von dreitausend Mark in deutscher Kriegsanleihe als ersten Baustein für eine mit Gottes Hülfe zu errichtende Anstaltskapelle und übersende Ihnen anbei die Stiftungsurkunde zur Niederlegung im Archiv der Deutschen Kolonialschule Wilhelmshof.

In dankbarer Anerkennung der von Ihnen und Ihrer Gattin der Deutschen Kolonialschule von Anbeginn geleisteten treuen Wirksamkeit verbleibe ich

Ihr
stets ergebener
Johann Albrecht,
G. z. M.

Die Stiftungsurkunde lautet:

Stiftungsurkunde.

Am heutigen Tage, an dem der Begründer und langjährige treue Direktor der Deutschen Kolonialschule Wilhelmshof zu Wikenhausen a. d. Werra, Professor C. A. Fabarius, mit seiner getreuen sorgenden Ehefrau den Tag der silbernen Hochzeit begehen, stifte ich die Summe von dreitausend Mark in deutscher Kriegsanleihe als Grundstock für eine in Verbindung mit der Deutschen Kolonialschule zu errichtende **Anstaltskapelle.**

Die überwiesenen Papiere sind ordnungsmäßig zu buchen in einem besonderen Konto als „Kapellenfonds“

Möchten noch manche Freunde der Kolonialschule sich bewogen fühlen, zum Kapellen-Fonds beizutragen, auf daß in nicht zu ferner Zeit mit Gottes Segen die alte Klosterkirche wieder neu aus den Ruinen erstehe, zum Segen für die in der Kolonialschule ein- und ausgehenden Lehrer und Schüler

Wiligrad, den 4. Mai 1917.

Der Präsident

der Deutschen Kolonialgesellschaft und

Schutzherr der Deutschen Kolonialschule Wilhelmshof:

Siegel.

Johann Albrecht,

Herzog zu Mecklenburg.

Wie sehr diese schöne Stiftung ganz dem Sinn und Geist unserer nun schon durch zwei Jahrzehnte in Freud und Leid zusammengeschlossenen Gemeinschaft entspricht, dafür legten insonderheit auch Lehrkörper, Kameradschaft und Angestellte der Kolonialschule ein Zeugnis ab durch eine gleiche Stiftung. Im Namen dieser Stifter überreichte Herr Amtsgerichtsrat Driessen an diesem Tage die nachstehende Urkunde:

Die Glieder der Deutschen Kolonialschule beehren sich, Herrn Professor Fabarius und seiner Frau Gemahlin zum Tage ihrer Silberhochzeit herzlichste Glückwünsche darzubringen.

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ — Wohl selten hat sich diese Verheißung in so reichem Maße erfüllt wie an dem Hause Fabarius. 25 Jahre glücklichen Ehelebens im Kreise einer aufblühenden frohen Kinderschar, dazu eine schöne große Lebensaufgabe und -arbeit, die von Jahr zu Jahr mehr von Erfolg gekrönt ward, — ist das nicht ein Reichtum und ein Segen, woran man nur mit einem Gefühl großer Dankbarkeit denken kann? Und haben in der kurzen Spanne Zeit von 19 Jahren nicht schon viele Hunderte den Segen erfahren, der von der Deutschen Kolonialschule ausging, deren Begründung und Bestehen wir in erster Linie der unermüdlchen, ernstesten Schaffensfreudigkeit unseres hochver-

ehrten Herrn Direktors verdanken? Aber nicht nur die Schule allein war es, die allen, die mit ihr in Berührung kamen, besondere Werte mitgab für den ferneren Lebensweg, nein, vor allem war es das Haus Fabarius selbst, unser Direktor und seine treue Weggenossin, von der er in seinem Streben aufs beste unterstützt wurde und wird, — das viele von uns hier eine zweite Heimat finden ließ. Wir alle wissen, daß der Direktor uns eben nicht nur Direktor ist, sondern ihm sowohl wie seiner Frau Gemahlin ist es selbstverständlich, auch dem persönlichen Geschick eines jeden Einzelnen von uns stets mit warmerherziger Anteilnahme und wohlwollender Fürsorge zu begegnen; und wir verschließen uns dem Segen nicht, der von diesem Hause ausgeht und der uns gerade während der harten Kriegsjahre ganz besonders zum Bewußtsein gekommen ist.

Aber wie die strahlendste Sonne verdunkelt wird von Gewölk, so hat es auch in diesem Hause nicht gefehlt an dunklen, trüben Tagen. Nach vielen Stürmen, Schwierigkeiten und Enttäuschungen, die aber immer wieder überwunden wurden dank der ungebrochenen tatensfrohen Kraft unseres Herrn Direktors, — kam der Krieg und legte sich gleich mit besonderer Schwere auf die Deutsche Kolonialschule, diese in ihrer Hauptarbeit fast lahmlegend bis auf den heutigen Tag. Besonders hart mitgenommen aber wurde die Familie Fabarius durch die persönlichen Opfer, die der Krieg auch von ihr forderte, vor allem durch den Verlust eines lieben Sohnes. Doch die Gewißheit, daß mit dem beneidenswerten Sterben des Heldentodes das Höchste und Schönste erreicht ist, was Menschen beschieden, und daß der Heimgegangene den Seinen immer nahe sein und gerade auch heute unter ihnen weilen wird, wird auch dieses Erleben in einen Segen verwandeln für alle, die teilgenommen haben an diesem herben Geschick.

Anläßlich des heutigen Feiertages und Gedenktages beehren sich die Glieder der Deutschen Kolonialschule, dem Paare zu freier Verfügung eine aus Beiträgen erwachsene Ehrengabe zu überreichen. Vielleicht kommen wir einem schon langgehegten Wunsche nahe, wenn wir den Bau einer Kapelle vorschlagen; es würde uns zu einer besonderen Freude gereichen, wenn wir mit diesem Betrage den Grundstein zu einer schönen Stätte der Andacht legen dürften.

Die Unterzeichneten sprechen Herrn Professor Fabarius und seiner Frau Gemahlin ihr dankbares Vertrauen aus und den aufrichtigen Wunsch, Sie noch recht lange an der Spitze von Wilhelmshof wirken zu sehen.

Wir schließen mit dem fröhlichen Ruf vergangener Tage „Heil“ und geben gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, daß wie bisher auch fernerhin an dem Hause Fabarius sich das Wort beweisen möge: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“

Witzenhausen-Wilhelmshof, am 4. Mai 1917.

Wenn wir gedacht hatten, den Tag in aller Stille und außerhalb des engsten Familienkreises völlig unbeachtet zu begehen, so

war doch diese uns erwiesene wundervolle Ehrung für eine so herz-
andringende Freude, daß sie die Gedanken an Leid und Sorge völlig
zurückdrängte, zumal da dann unserer noch eine erneute Ueberraschung
wartete. Denn nachmittags erschien als Vertreter des Kuratoriums Herr Bankdirektor Koch aus Cassel, um namens
der Herren des Aufsichtsrats persönlich die Glückwünsche zu über-
bringen. In einer feinsinnigen herzlichen Ansprache führte er die-
selben Gedanken aus, wie sie sowohl Seine Hoheit der Herzog wie
unsere lieben Freunde in ihren Schreiben bereits ausgesprochen
hatten. Neben einer noch besonderen persönlichen Ehrung stellte er
ebenfalls eine vom Aufsichtsrat gestiftete namhafte Summe uns zur
freien Verfügung, so daß nunmehr die Kapellen-Stiftung die
Höhe von 6000 Mark erreicht hat.

Durch all die erwiesene Güte und Liebe fühlen wir uns beschämt und doch voller Dankbarkeit
freudig beglückt. Mit neuer Zuversicht und festem Ernst sehen wir
darum trotz der Sorge der Zeit und der überwältigenden Größe,
die dieser Weltkrieg für Reich und Vaterland, für unser liebes Volk
und für jeden Einzelnen unter uns mit sich bringt, der Zukunft
und ihren neuen Aufgaben entgegen. So hoffen wir auch zuversicht-
lich, daß sich die Deutsche Kolonialschule mit ihrer
nationalen Aufgabe fernerhin in neuer und doch in
alter Weise bewähren wird als eine Stätte echter
deutscher Arbeit, in der die zeitlichen wie die
ewigen Werte des Lebens für jeden Einzelnen ihrer
Glieder wie für unser ganzes Volkstum recht ge-
fördert werden möchten. Möchte darum auch nach
einem siegreichen deutschen Frieden es möglich sein,
dank den gütigen Stiftern jene Gedächtnishalle
für die Gefallenen als Kapelle von Wilhelmshof
zu errichten, als ein edles Dankeszeichen der
Lebenden an unsere jungen Helden.

Der seit den ersten Tagen des Krieges, namentlich aber seit
dem ersten Kriegsoffer aus unserem engsten Kreise, dem Heldentode
unseres unvergeßlichen Otto Dürr, bestehende Plan, nach dem
Kriege einen Heldenhain aus deutschen Eichen zu pflanzen, wird
selbstverständlich nach wie vor uns als Ehrenpflicht und treue Sorge
obliegen. Die Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen und, so-
weit die Kriegsverhältnisse es gestatten, wird an der Ausgestaltung
des Planes nach wie vor ernstlich gearbeitet. Eine besondere
Schwierigkeit, die in der Fragen der Vertlichkeit begründet liegt, hat
bisher leider noch nicht genügend geklärt werden können, aber wir
halten mit Zähigkeit an dem schönen und von allen Seiten freudig
begrüßten Plane fest und werden zu gegebener Zeit an alle Kame-
raden und Freunde auch hierüber weitere Mitteilungen gelangen
lassen. An Mitteln für die Durchführung des Planes wird, wie
schon jetzt feststeht, es uns nicht fehlen.

E. Albert und Margarethe Fabarius.